# Da öffnete sich der Himmel

**Gemeindegottesdienst am Fest**

**Taufe des Herrn\_A**

**Da öffnete sich der Himmel**

**Fest Taufe des Herrn**

**12. Januar 2013 – 1.Sonntag i. Jk / A**

**Begrüßung**

Wir machen einen großen Sprung. Gestern sahen wir noch das Kind in den Windeln. Heute begegnen wir einem erwachsenen Jesus, der klar seinen Auftrag sieht und entsprechend handelt. Er geht zu Johannes an den Jordan, um sich dort zum Zeichen seiner Solidarität mit allen Suchenden und Hoffenden taufen zu lassen. Damit beginnt das öffentliche Wirken Jesu, das nicht einmal drei Jahre dauern sollte.

**Kyrierufe**

Herr Jesus, du lädst uns in dieser Gemeinschaft ein zur Feier des Lebens: Kyrie eleison …

In Solidarität stimmst mit uns das Lied der Hoffnung und Zuversicht an: Christe eleison …

Du rufst uns auf, das Wort Gottes, das Brot des Lebens und den Wein der Liebe zu teilen: Kyrie eleison …

**Tagesgebet**

Gott, du hast mit Jesus Christus ein Wort für uns, das wir verstehen können. Es ermutigt uns, als deine Töchter und Söhne den Weg des Evangeliums zu erkunden und zu gehen. Dafür sei er uns Zeichen und Entschlossenheit. Amen.

**Einführung in die Lesung**

Der Prophet Jesaja sprengt den engen Rahmen, den die jüdische Religiosität um das Volk gelegt hat. Israel soll zwar ein Zeichen sein, das allen Völkern gilt. Jahrhunderte später hat sich diese Weissagung in Jesus erfüllt. Er wurde zum Licht der Völker:

**Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja** (42iA)

So spricht der Herr: Ich habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien. Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Seht, das Frühere ist eingetroffen, Neues kündige ich an. Noch ehe es zum Vorschein kommt, mache ich es euch bekannt. – Wort aus der hl. Schrift:

**Evangelium nach Mt** (3,14ff)

Jesus kam von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte: Eigentlich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Nur zu, denn wir wollen tun, was Gott will. Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war und aus dem Wasser gestiegen, öffnete sich der Himmel. Er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

**Predigt**

**Offener Himmel**

„… da öffnete sich der Himmel.“ An diesem Halbsatz bin ich hängen geblieben. Ich erinnere mich an meine Kindheit und Jugendzeit: Zuerst lernten wir von unserem Pfarrer die Hölle kennen und alle Voraussetzungen, die unweigerlich dahin führten; der entsprechende Katalog war lang. Im Grundsatz wird das alles auf über 18 Seiten im Neuen Gotteslob wiederholt.

Erst später lernten wir etwas vom Himmel kennen, als wir die Antwort auf die Frage herunterrasseln mussten: „Wozu sind wir auf Erden?“ – „Um den Willen Gottes zu erfüllen und dadurch in den Himmel zu kommen.“ Besonders attraktiv war dieses Ziel damit nicht gerade; vor allem weil im Gegensatz zur Hölle jede einladende Beschreibung fehlte.

Nicht die Frage nach dem Himmel oder nach Gott ist heute das große Problem, wie es Bischöfe und Pfarrer behaupten. Die Kirche ist das Problem. Das bestätigt eine aktuelle Umfrage: 80 Prozent der Bundesbürger glauben an Gott, 60 an ein Leben nach dem Tod, aber nur 30 vertrauen der Kirche. Der Mensch im 21. Jahrhundert lehnt die Zwänge der Systeme ab. Davon hat er in seinen beruflichen, sozialen und privaten Verpflichtungen schon mehr als genug.

Den meisten Zwängen unserer Gesellschaft kann er nicht ausweichen. Auf der religiösen Ebene will er diese Möglichkeit haben. Der Himmel muss offen sein. Schon vor Jahren haben wir in dieser Gemeinde die Losung ausgegeben: Freiheit in Verbindlichkeit.

In der Verbindlichkeit steckt die Bereitschaft zum Dienst. In der Freiheit, die Möglichkeit der Wahl. Übersetzt sagt das, ich entscheide mich in aller Freiheit für eine Gemeinde, die mir den Himmel offen hält, weil sie das Evangelium Jesu nicht nur verkündigt, sondern glaubwürdig lebt. Die andererseits die Erde, also den Menschen nicht aus dem Auge verliert.

Das zeigt die Taufe Jesu an. Er hätte es nicht nötig gehabt, sich von Johannes taufen zu lassen. Der ist ja auch von dem Wunsch Jesu ziemlich irritiert.

Jesus zeigt sich solidarisch mit den vielen Menschen, die beladen und belastet in die Wüste gezogen sind, weil sie eben keinen offenen Himmel über sich sehen konnten. Er stellt sich im Jordan in die Reihe der Sünder, um ihnen zu zeigen: Auch über euch geht der Himmel auf, den die Priesterschaft in Jerusalem gar zu gerne für sich allein reserviert hätte.

Wie zeigt eine Kirche heute diesen offenen Himmel?

Wenn sie ein Ort ist, an dem Begegnung stattfindet; menschliche Zuwendung, Nähe, Wärme zu finden sind.

Wenn die Menschen sich angenommen wissen, so wie sie sind, sich aber keinesfalls irgendwelchen Zwängen ausgesetzt fühlen müssen.

Wenn sie hier nicht nur Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens finden, sondern selber versuchen mit entsprechenden Anregungen Leben in ihre Tage zu bringen.

Ist das in den traditionellen Gemeinden unserer Kirche zu finden? Sind das ihre Ziele über die Antworten eines Katechismus hinaus? Der Zug fährt noch immer mit geschlossenen Fenster, weil die Überzeugung noch immer vorherrscht, man müsse die Türen und Fenster vor der ach so bösen Welt verschließen.

Da kann man den Himmel nicht sehen. Der unvergessliche Papst Johannes XXIII. hat Türen und Fenster weit aufgemacht. Nach seinem Tode wurden sie schnell wieder verrammelt. Jetzt dürfen wir die berechtigte Hoffnung haben, dass Papst Franziskus, der den freien Himmel über sich liebt, und sich schon deshalb nicht hinter den dumpfen Mauern des Vatikan verschließt, wieder ein frischer Zug in die Kirche kommt. Es genügt ja nicht, dass der alte Mief mit ein wenig Weihrauch verbessert wird.

Der Papst wie die Kirche stehen vor großen Herausforderungen. Aber ich sehe nicht, was ängstigen müsste. Es sei denn, dass manche in der Kurie, wie schon bei Johannes Paul I. zu Mittel der Gewalt greifen. Dann allerdings wäre der Himmel schnell wieder verschlossen.

**Fürbitten**

Die Taufe ist für uns das Zeichen eines neuen Lebens. Das lässt uns beten:

- Für alle Kinder, die in diesem Jahr getauft werden, dass sie in ihren Eltern, Geschwistern und Paten gelungene Lebensbeispiele finden: Herr, erhöre uns …

- Für uns in dieser Gemeinde, dass wir uns wechselseitig willkommen heißen und einander entsprechend beistehen: Herr, erhöre uns …

- Für uns selbst, dass Gott uns mit Phantasie und Mut ausstatte, um die Not, der wir begegnen, auch auf außergewöhnliche Weise zu lösen: Herr, erhöre uns …

- Für die Politiker in den nationalen und europäischen Gremien, dass sie stärker auf die kleinen Leute achten und sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen: Herr, erhöre uns …

Denn du hast zu uns dein Ja gesagt, damit wir mit unserem Ja anderen beistehen können mit Jesus Christus, an unserer Seite.

**Gabengebet**

Gott, wir sind um deinen Tisch versammelt, auf dem zeichenhaft die Gaben liegen, von denen wir leben: Brot und Wein. Erinnere uns daran, dass dieser Tisch für alle deine Kinder gedeckt ist, auf dass wir uns nicht breit machen und sie vergessen. Amen.

**Meditation**

*Taufe*

Eintauchen in das Wasser.

Eintauchen in das Leben.

Eintauchen in die Liebe Gottes.

Seine Stimme hören:

Du bist meine geliebte Tochter.

Du bist mein geliebter Sohn.

Seine Stimme hören:

Mein bist Du.

Darin eintauchen und daraus leben.

Darin eintauchen und damit lieben.

**Segensworte**

Wenn wir die Zeit segnen,

geben wir dem Tag die Kraft,

die Gewalt in Zärtlichkeit,

die Lüge in Wahrheit,

das Unrecht zur Gerechtigkeit,

das Leid zum Trost,

das Ende zum Anfang zu wandeln.

So seid gesegnet …

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt

Den wöchentlichen LiturgieLetter können Sie unter der Homepage der Gemeinde St. Michael bestellen: <http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>.